

## BLICKPUNKT

## Sport

## Jan Eichenberger mit Blick nach vorne

**MOUNTAINBIKE** Der 17-jährige Pfaffnauer Jan Eichenberger gehört im Schweizer Mountainbikesport zum breit gestreuten und starken Nachwuchs. Mit einem klaren Ziel vor Augen schaut er in die Zukunft. In der aktuellen Saison erlebte er sein bisheriges Highlight ausgerechnet auf der Strasse.

von Thomas Winterberg

Vor vier Jahren nahm Jan Eichenberger an den Luzerner Mittwochabendrennen auf der Strasse und im Mountainbike teil. Es waren seine ersten richtigen Rennen. Erste Kontakte mit dem Radsport machte er allerdings schon etwas früher – praktisch vor der Haustüre beim Pfaffnauer Radtest, dem traditionellen Wettkampf des VC Pfaffnau-Roggliswil, bei dem schon das eine oder andere Talent seine Karriere begann.

Da die ersten Erfolge in den Nachwuchskategorien sowohl auf dem Mountainbike als auch auf dem Rennvelo bald eintrafen, fuhr Jan Eichenberger zunächst in beiden Disziplinen, ohne sich auf eine zu fixieren. Inzwischen hat sich der 17-Jährige aber definitiv für das unwegsamere Gelände und damit für das Mountainbike entschieden. «Auf dem Bike ist für mich der Spassfaktor einfach grösser. Ich mag es, quer durchs Gelände und über rasante Singletrails zu fahren.»

Das heisst aber nicht, dass er gar nicht mehr auf dem Rennvelo sitzt. Dieses dient in erster Linie zu Trainingszwecken. So, wie es eigentlich auch am Auffahrtssonntag in diesem Jahr gedacht war. Aus dem geplanten und rennmässigen Training beim Bergklassiker Silenen-Amsteg-Bristen wurde dann allerdings das bisherige Highlight der aktuellen Saison: der Sieg im Rennen der Junioren. Ansonsten lief es dem Pfaffnauer in dieser Saison mit Ausnahme des Saisonbeginns noch nicht ganz wie gewünscht.

#### Dritter an den Aargauer Meisterschaften

Nachdem Eichenberger im letzten Jahr mehrmals auf dem Podest stand, musste er aufs neue Jahr hin altersbedingt zu den Junioren wechseln. Diese Kategorie beinhaltet zwei Jahrgänge und so gehört er in dieser Saison wieder zu den Jüngeren. Der Start in die neue Saison verlief dennoch vielversprechend. Gleich zweimal verpasste er die besten zehn an nationalen Rennen nur knapp. Bis auf den Sieg in Silenen blieb es danach auf nationaler Ebene aber dabei. Hinzu kam noch ein vierter Rang beim ersten Lauf des «Argovia-Cups» in Seon, welcher gleichbedeutend mit Rang drei der Aargauer Meisterschaft war. Aargauer Meisterschaften deshalb, weil er über das Gränicher «Bike-team12» lizenziert ist und deshalb in dieser Wertung auftaucht.

Entsprechend gross war seine Motivation für die Schweizer Meisterschaften vom letzten Wochenende in Lostorf, welche demnach beinahe als Heimrennen bezeichnet werden konnten. Aus dem avisierten Platz in den Top 15 wurde allerdings nichts. «Es lief einfach nicht. Ich hatte nicht die besten Beine», so Eichenbergers ernüchterndes Fazit.

Die aktuelle MTB-Saison geht langsam dem Ende entgegen und für Jan Eichenberger stehen dabei noch die beiden Rennserien «BMC Racing Cup» und «Argovia-Cup» auf dem Pro-



Dem Pfaffnauer Jan Eichenberger läuft es in dieser Saison nicht nach Wunsch. An den SM am letzten Wochenende kam er nicht unter die ersten 15. Doch er kämpft weiter für seinen Traum, Mountainbike-Profi zu werden. Foto: Elisa Haumesser

gramm. Beim «BMC Racing Cup» liegt er derzeit auf dem 17. Rang. Mitte August findet in Muttenz der letzte Lauf statt und die Top 15 in der Gesamtwertung sind noch möglich. Dazu brauche es aber einen starken Auftritt, weiss der Pfaffnauer.

Etwas bessere Aussichten hat Eichenberger beim «Argovia-Cup». Zwar ist das Starterfeld hier nicht ganz so stark wie beim BMC Cup, dennoch ist es ein beliebter Wettkampf unter den Bikern. Nachdem der 17-Jährige den «Argovia-Cup» im letzten Jahr in der Kategorie Hard (U17) gewinnen konnte, will er nun bei den Junioren unter die besten fünf. Mit Rang vier im ersten

Lauf liegt er damit voll auf Kurs. Die nächsten Läufe finden im August und September statt.

#### «Sehen, wie weit es reicht»

Der nächste Start ist allerdings bereits übermorgen Sonntag beim Sanbike in San Bernardino, einem anspruchsvollen Rennen über 20 Kilometer. Ein konkretes Ziel hat sich Jan Eichenberger für diesen Start nicht gesetzt. «Ich hoffe, dass es besser läuft als letzten Sonntag bei der SM und werde mein Bestes geben. Dann werden wir sehen, wie weit es reicht.» Und auch wenn es in diesem Jahr noch nicht immer ganz nach Wunsch lief, bleibt er weiter opti-

mistisch. «Nächstes Jahr gehöre ich bei den Junioren wieder zum älteren Jahrgang und dann erhoffe ich mir wieder mehr.» Konkret sind das für Eichenberger Podestplätze. Und zwar beim «BMC Racing Cup» wie auch bei anderen und kleineren Rennen. Der Pfaffnauer hat aber nicht nur bereits die nächste Saison im Visier. Sein langfristiges Hauptziel, oder im Moment wohl eher noch Traum, ist der Status des Mountainbike-Profi.

Die nächste Veränderung im Leben von Jan Eichenberger trifft bereits im August ein. Er beginnt seine Berufslehre als Zimmermann. Ein neuer Lebensabschnitt, welchem der Pfaffnauer posi-

#### Winterberg mit starkem Auftritt

**MOUNTAINBIKE-SM** Mit Rang zwölf an den Schweizer Meisterschaften im Cross Country gelang dem Roggliswiler Lukas Winterberg am letzten Sonntag in Lostorf ein starkes Resultat. Obwohl er den Kampf um einen Platz unter den besten zehn knapp verpasste, war er am Ende sehr zufrieden.

«Es lief wirklich super. Vor allem, wenn ich die Vorzeichen aus der Woche vor diesem Rennen anschau, kann ich mehr als zufrieden sein», erzählt Lukas Winterberg nach dem Eliterennen in Lostorf. Ein Wettkampf, bei dem er lange auf Augenhöhe mit den Schweizer Topmountainbikern fährt und erst am Schluss etwas an Terrain verliert. Dennoch sichert er sich Rang zwölf, lässt dabei grosse Namen wie Christoph Sauer hinter sich und verliert nach eineinhalb Stunden Renndauer «nur» knapp mehr als dreieinhalb Minuten auf den Weltmeister und erneuten Schweizer Meister, Nino Schurter.

#### Stürze im Vorfeld

Dass es am Ende so gut laufen würde, hätte Winterberg in den letzten Tagen vor der SM nicht gedacht. Eine Woche zuvor, beim BMC Racing Cup in Lenzerheide, gibt er nach einem Sturz auf. «Ich hatte starke Schmerzen in meinem Fussgelenk und rechnete bereits mit einer unschönen Verletzung. Am Ende stellte sich aber glücklicherweise heraus, dass ich nur ein Band eingeklemmt hatte, was die Schmerzen verursachte.» Kaum waren die Bänder wieder gelöst, liessen die Schmerzen nach, gingen aber die ganze Woche nicht mehr ganz weg. Bei der Streckenbesichtigung direkt vor dem Rennen stürzte der Roggliswiler erneut. «Zuerst war ich alles andere als motiviert. Doch ich riss mich zusammen, startete und gab mein Bestes. Es hat funktioniert und ich konnte ein für meine Verhältnisse super Rennen zeigen.»

Als Nächstes startet der 26-Jährige zusammen mit Adrian Muri, Marco Christen und dem Gettnauer Jeremias Marti für das Viererteam «weishaupt-cycles.ch Zofingen» beim 24-Stunden-Rennen in Schötz. Danach folgen noch ein oder zwei MTB-Rennen und im September startet dann bereits wieder die neue Querfeldeinsaison. thw.

tiv entgegenschaut: «Ich freue mich auf das Berufsleben und bin gespannt, wie es sein wird. Ich bin überzeugt, dass ich Arbeit und Sport gut kombinieren kann und hoffe, dass ich bis Anfang der nächsten Saison einen guten Rhythmus gefunden habe, damit ich im zweiten Jahr als Junior wieder um die vorderen Plätze mitkämpfen kann.»

Der Weg zu seinem grossen Traum als Profi passt also bestens zu seinem Hobby. Denn wie all die Strecken, auf denen er sich Wochenende für Wochenende mit seinen Kontrahenten misst, wird auch der Weg zum Berufsmountainbiker sein: lang, anstrengend und vor allem steinig.